

„Munch, nimm das Leben nicht so ...“

Parallel zu „Munch revisited“ präsentierten Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gartenstadt vom 17. März bis zum 1. Mai 2005 eine eigene Ausstellung im Museum am Ostwall Dortmund

In einem Modell-Projekt haben Schüler/innen und Lehrer/innen der Dortmunder Gesamtschule Gartenstadt in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungseinrichtung „Austausch & Begegnung“ und dem Museum am Ostwall Dortmund eine eigene Kunstausstellung realisiert. Bilder, Objekte und Installationen der Schüler/innen waren vom 17. März bis zum 1. Mai 2005 in den Studioräumen des Museums am Ostwall Dortmund zu sehen. Die Kunststiftung NRW und der Schulentwicklungsfonds des Regionalen Bildungsbüros der Stadt Dortmund unterstützen das Projekt.

In dem Modell-Projekt „Lernort Museum“ haben die Oberstufenkurse des 12. Jahrganges der Schule die Vorbereitung und Entwicklung der Ausstellung „Munch revisited. Edvard Munch und die heutige Kunst“ verfolgt. Die Schüler/innen und Lehrer/innen haben sich seit September 2004 intensiv mit den ausgestellten Werken von Edvard Munch und zeitgenössischen Künstler/innen beschäftigt und darüber hinaus eigene Werke geschaffen.

Dabei haben sich die Schüler/innen der Fächer Deutsch, Kunst und Musik mit vielfältigen Aspekten der Werke Munchs, den Auswirkungen auf die Malerei, aber auch mit parallelen Entwicklungen in der Literatur und Musik auseinander gesetzt. Die Oberstufe der Gesamtschule Gartenstadt hat ihr besonderes Profil durch die Kopplung der Fächer Deutsch (Leistungskurs) und Kunst (Grundkurs) entwickelt.

So bildete im Deutsch-Unterricht die Lektüre von Hesses „Steppenwolf“ und sein Gedicht-Zyklus „Krisis“ einen Schwerpunkt, in dem Vergleiche zur künstlerischen Verarbeitung von Lebenskrisen gezogen wurden. In Textarbeiten wurden Munchs Bildern expressionistische Gedichte zugeordnet, eigene Texte entworfen und mit Wortneuschöpfungen und Sprachspielen gearbeitet. Aus der Auseinandersetzung mit Munchs melancholischer Sichtweise entstand schließlich das Motto der Schüler/innen: „Munch, nimm das Leben nicht so ...“ und ihre Versuche zu Gegenentwürfen.

Neue Sichtweisen auf Themen der Ausstellung „Munch revisited“

In Anlehnung an die Hauptthemen der Dortmunder Ausstellung „Munch revisited“: „Melancholie und Einsamkeit“, „Frau und Mann“ und „Mensch und Raum“ arbeiteten die Schüler/innen mit unterschiedlichen Materialien wie Holz, Gips und Leinwand. Sie schrieben Texte und drehten Videoclips. So wurde u. a. das malerische Motiv „Roter wilder Wein“ in einer Gipsarbeit „Roter wilder Wein bei Nacht“ aufgegriffen und ästhetisch neu gedeutet.

Inspiration bekamen die Beteiligten nicht nur von Munchs Werken, sondern auch von den zeitgenössischen Künstler/innen, die in der Ausstellung „Munch revisited“ zu sehen sind. So entstand eine plastische Arbeit in der Auseinandersetzung mit Louise Bourgeois' Stoffobjekt „Pierre“. Neue Sichtweisen auf die Themen der Ausstellung erprobten die Schüler/innen u. a. mit Kohlezeichnungen, Acrylfarben oder mit einer Videoarbeit, die Sam Taylor-Woods Videoclip als Ausgangspunkt nahm.

Der Musikkurs des 12. Jahrgangs hat sich damit auseinander gesetzt, welche herausragenden musikalischen Entwicklungen während der Lebens- und Schaffenszeit Munchs stattfanden. Daraus entwickelten die Schüler/innen ein Programm für die Vernissage, in dem sowohl Themen des norwegischen Komponisten Edvard Grieg anklingen wie auch Motive aus der Entstehung des Jazz (1886) über Songs aus der Dreigroschenoper von Brecht/Weill (1928) bis hin zur Orffschen Carmina Burana. In freier Improvisation empfinden Schüler/innen den „Schrei“ Munchs musikalisch nach.

Verantwortung weit über den Schulunterricht hinaus

Innerhalb dieses letzten halben Jahres haben die Schüler/innen nicht nur Ausstellungen und Präsentationen des Museums am Ostwall kennen gelernt, sondern sich ebenso über die langfristige Planung und Konzipierung einer Ausstellung, die Beschaffung der Werke bis hin zu Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren können. In Zusammenarbeit mit dem Grafiker Guido Wessel entwarfen die Schüler/innen ein eigenes Werbeplakat für ihre Ausstellung sowie Flyer und

Einladungskarten. Die Schüler/innen bereiteten Presseinformationen sowie das Programm für die Vernissage vor, sie organisierten den Transport der Arbeiten und die Gestaltung ihrer Ausstellung.

Schwellenangst vor dem Museum nehmen

„Wir konnten den Schüler/innen in diesem Projekt auch das Museum als Arbeitsplatz näher bringen. Ein Museum ist kein Musentempel. Wir wollten den Schüler/innen vorhandene Schwellenangst vor dem Museum nehmen und ihre beruflichen Interessen wecken“, erklärt Regina Selter, Projektleiterin des Museums am Ostwall. Mit den Schüler/innen verbrachte sie mehrere Seminartage im Museum am Ostwall und in der Ausstellung „Munch revisited“.

Die Vermittlung von zeitgenössischer Kunst gerade auch an Jugendliche ist ein wichtiges Anliegen des Museums am Ostwall. „In Verbindung mit der Ausstellung „Munch revisited“ konnten die Schüler/innen einen Blick hinter die Kulissen werfen und spannende Bezüge zu heutigen Künstler/innen entdecken“, sagt Regina Selter, die auch zum Kuratorenteam von „Munch revisited“ gehört.

Das Projekt „Lernort Museum“ wurde initiiert und organisiert von „Austausch & Begegnung“, einer Weiterbildungseinrichtung des Gesamtschulverbandes NRW (GGG e.V. NRW) mit Sitz in Dortmund, die seit neun Jahren u.a. mit dem Museum am Ostwall kooperiert. „Wir arbeiten seit langem überregional an der Weiterentwicklung des Kunstunterrichtes in allgemeinbildenden Schulen und organisieren entsprechende Lehrerfortbildungen. Ein Ziel des Projektes „Lernort Museum“ ist es, Schüler/innen, die Arbeitsweise professioneller Kulturbetriebe näher zu bringen und sie aktiv am Kulturleben ihrer Stadt teilnehmen zu lassen“, erläutert Annette Süß, Projektleiterin von „Austausch & Begegnung“.

Diese Aspekte haben auch die Kunststiftung NRW überzeugt. Sie förderte das Dortmunder Ausstellungsprojekt umfangreich.

Museum als Lernort wird fester Bestandteil im Schulprogramm

Für den Schulentwicklungsfonds des Regionalen Bildungsbüros Dortmund hat das Kooperationsprojekt Modellcharakter und wird von ihm ebenfalls finanziell unterstützt. „Durch die im Projekt erfolgte Fortbildung der Lehrer/innen der Fachgruppen Kunst und Deutsch kann das Museum als Lernort zukünftig fester Bestandteil im Schulprogramm werden. Das war uns sehr wichtig“, sagt Christiane Meckel vom Regionalen Bildungsbüro. „Außerdem hat uns beeindruckt, dass dieses Projekt eigenverantwortliches Lernen der Schüler/innen fördert. Hier werden Wissensvermittlung, Stärkung von Selbstständigkeit und kreatives, fantasievolles Arbeiten miteinander verbunden.“

Quelle:

ZK Medienagentur, Roland Kentrup, Althoffstraße 33, 44137 Dortmund
tel 0231 / 16 55 115, mobil 0172 / 23 50 687, fax 0231 / 16 55 116
email: kentrup@zk.nrw-online.de www.munch-revisited.de